



Reiner Wehle

Fit in 15 Minutes

Fit in 15 Minuten

Warm-ups and Essential Exercises
for Clarinet

Warm-ups und Basisübungen
für Klarinette



Reiner Wehle

Fit in 15 Minuten

Fit in 15 Minutes

Warm-ups und Basisübungen für Klarinette
Warm-ups and Essential Exercises for Clarinet

Englische Übersetzung / English Translation:
Wendy Lampa

ED 22746

 SCHOTT

Vorwort

Kein Hochleistungssportler würde sich an seine schwierigen Aufgaben wagen, ohne sich vorher körperlich und geistig klug und gründlich vorzubereiten, ohne sich also für die höchst komplizierten Bewegungsabläufe „aufzuwärmen“. Bei Musikern ist diese systematische Vorgehensweise leider immer noch die Ausnahme und man erlebt im Gegenteil nur allzu oft, dass der/die Spieler/in durch völlig unvorbereitetes Versuchen an den schwierigsten Passagen sich vor dem Üben oder – schlimmer noch – vor dem Konzert selbstverschuldet in eine Verunsicherung oder Verkrampfung spielt.

Das vorliegende Heft bietet 99 beispielhafte Übungen an, mit denen man sich gründlich und in Ruhe auf den lockeren Umgang mit dem Instrument – dieses wunderbare Zusammenspiel von ganzheitlicher Körper- und Geisteshaltung und sensibelster Feinmotorik – vorbereiten kann. Es geht darum, eine Einheit zwischen Spieler/in und Instrument aufzubauen, der Atem soll beruhigt und der Oberkörper mit dem Schultergürtel und den Armen weitestgehend gelockert werden. Die feinmotorischen Bewegungsabläufe der Finger und Handgelenke sollen von psychisch bedingten Spannungen befreit werden, was nicht ausschließt, dass man komplizierte Griffverbindungen auch sehr bewusst ausführt. Das Gefühl für den Klang soll sensibilisiert werden, wobei die Tonformung und die Intonation oberste Priorität haben sollten. Schlussendlich sollten alle Aspekte der Artikulation – das saubere Anblasen der Töne in allen Registern und Dynamikstufen, das Staccato mit den Aspekten Lockerheit, Klang und Kondition sowie ein makellooses Legato in allen Lagen – gründlich vorbereitet werden, bevor man sich der Literatur zuwendet.

Man sollte bei alledem allerdings nicht vergessen, dass das Aufwärmen nicht das Üben ersetzt oder eine andere Art von Üben darstellt. Das Üben ist ein systematischer Lernvorgang, bei dem Fähigkeiten in Lernschritten erworben werden, mit dem Ziel, das Erlernte dann jederzeit wieder abrufen zu können. Dabei gibt es – wie jede/r schon selbst erfahren hat – Fortschritte, aber auch Rückschritte. Ziel des Aufwärmens vor dem Üben und vor der Konzertsituation ist es, die Rückschritte, die durch unbedachtes Einspielen unweigerlich entstehen, zu minimieren und das bereits gelernte sicher zu wiederholen. Für eine systematische Ausbildung aller in diesem Warm-up-Heft angeführten Aspekte empfehlen sich die drei Bände der Clarinet Fundamentals / Basisübungen für Klarinette (Band I: Klang und Artikulation, Schott ED 9882, Band II: Systematische Griffschule, Schott ED 9883, Band III: Intonation, Schott ED 9978) sowie für fortgeschrittene Klarinettenisten/innen die Daily Studies / Tägliche Studien, Schott ED 20879.

Praktische Tipps zum Gebrauch der Warm-up-Übungen

Dieses Warm-Up-Heft bietet ganz bewusst relativ viele Übungen, da man sich täglich einspielen sollte und ein wenig Abwechslung sicher nicht schaden kann. Man kann die Übungen in 12 verschiedene Themenbereiche einteilen:

	Seite
1. Anblasübungen	6
2. Intonationsübungen	8
3. Lockerungsübungen für die Finger	11
4. Lockerungsübungen für die Artikulation	19
5. Legatoübungen	21
6. Konzentrationsübungen	24
7. Übungen für die Atemkontrolle	27
8. Staccatoübungen	29
9. Dynamikübungen	33
10. Tonleiterübungen	37
11. Chromatische Übungen	43
12. Fingerübungen für spezielle Griffe	46

Zum Einspielen sollte man sich vier bis fünf Übungen aussuchen und jeweils ca. drei bis vier Minuten spielen. Es ist natürlich darauf zu achten, dass man sich Übungen aus den verschiedenen Bereichen wählt. Man vermeide dabei aber ein beliebiges, wahlloses „Antippen“ verschiedenster Übungen, sondern nehme sich die Zeit, die einzelnen Übungen in Ruhe, gründlich, mit einer angemessenen Anzahl an Wiederholungen und wie vorgegeben auch in den verschiedenen Dynamikstufen zu spielen.

Zu Beginn sollte man dabei immer die ruhigen Übungen zur Tonformung wählen, also Anblasübungen, Intonationsübungen, Legatoübungen, Dynamikübungen und Übungen für die Atemkontrolle. Erstes Ziel ist es, Atem und Puls zu beruhigen, den Oberkörper zu lockern und, wie beim Singen, den Klang mit dem Körper zu formen.

Bei allen Übungen für die Finger (Tonleiterübungen, chromatische Übungen, Fingerübungen) und auch bei den Staccatoübungen soll man ganz bewusst mit mäßigem Tempo beginnen. Es ist beim Warm-up viel besser, ein etwas ruhigeres Tempo zu wählen, welches dem Selbstbewusstsein Sicherheit gibt, als kopflos durch die Übungen zu hasten. Alle angegebenen Tempi sind nur Empfehlungen, sie können individuell abgeändert werden. Des Weiteren dürfen die Übungen auch kreativ erweitert und variiert werden und vielleicht ergibt sich auch die eine oder andere Idee für ganz persönliche Einspielübungen.

Oberstes Ziel ist: Das Einspielen soll Spannungen abbauen und das Vertrauen in das bereits Gelernte steigern.

Viel Spaß und Erfolg wünscht
Reiner Wehle

Preface

No high-performing athlete would risk undertaking difficult tasks without first preparing physically and mentally, wisely and thoroughly, without warming up for a sequence of highly complicated movements. Unfortunately, this systematic approach is still the exception for musicians. On the contrary, the most difficult passages are often practised without preparation, or even performed in concerts, resulting in insecurity or tension.

This collection offers 99 ideal exercises for preparing thoroughly and calmly to play your instrument in a relaxed way with wonderful, holistic interaction of body, mind, and sensitive, fine motor skills. The aim is to create a unity between the player and the instrument, with calm breath and relaxed upper body, shoulder-girdle and arms. The fine motor movements of the fingers and wrists should be free from psychological tension, which will not detract from the conscious application of complicated fingering combinations. The feeling sound should be sensitized, with tone production and intonation being given top priority. Finally, all aspects of articulation – clarity in all registers and dynamic levels, staccato with qualities of looseness, tone and stamina, and flawless legato in all positions – should be thoroughly prepared before turning to repertoire.

However, one should not forget that warming up does not replace practice or that it is a different kind of practice. Practising is a systematic learning process in which skills are acquired in steps, with the aim of being able to retrieve what you have learned at any time. As most people have experienced, in addition to progress, regression is also possible. The aim of warming up before practising and before concert performance is to minimize the possibility of regression that inevitably arises from careless playing and to safely reproduce what has already been learned. For systematic training of all aspects included in this warm-up collection, the three volumes: Clarinet Fundamentals / Basic Exercises for Clarinet (Volume I: Sound and Articulation, Schott ED 9882, Volume II: Systematic Fingering Course, Schott ED 9883, Volume III: Intonation, Schott ED 9978) and for advanced clarinetists the Daily Exercises, Schott ED 20879 are highly recommended.

Practical Tips for Using the Warm-up Exercises

This warm-up collection deliberately offers many exercises, to offer you some variety in your daily routine. The exercises are divided into 12 different themes:

	Page
1. Response exercises	6
2. Intonation exercises	8
3. Finger flexibility	11
4. Loosing-up exercises.	19
5. Legato exercises	21
6. Concentration exercises	24
7. Exercises for breath control.	27
8. Staccato exercises.	29
9. Exercises in dynamics	33
10. Scale passages	37
11. Chromatic exercises	43
12. Exercises for special fingering	46